

WIE FUNKTIONIERT DIE MODERNSTE EINSATZZENTRALE DER SCHWEIZ?

BERICHT / FOTO (C): JENS BIRKELBACH

Die modernste Einsatzzentrale der Schweiz steht in Aarau. Sie folgt der Philosophie, die Einsatzleitung für Polizei, Sanität und Feuerwehr in einer Kantonalen Notrufzentrale (KNZ) zu vereinen und fortschrittlichste Technologie für eine intuitive Bedienung zu nutzen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Kurze Kommunikationswege führen zu schnellen Entscheidungen und zu effektiver Einsatzplanung und -koordination. Das Resultat sind deutlich mehr Sicherheit für die Bürger, eine höhere Leistungsfähigkeit in der Zentrale und ein besserer Rückhalt für die Einsatzkräfte vor Ort.

Es war nicht verwunderlich, dass sich bereits wenige Tage nach Inbetriebnahme zeigte, dass dieses neue Konzept Leben retten kann. Regierungsrat Urs Hofmann drückte es so aus: «Wir hatten kurz nach der Eröffnung der Notrufzentrale einen Fall, in dem die Polizei (...) erste Nothilfe leisten konnte, bevor auch der Krankenwagen da war und so wie mir gesagt wurde, hat diese Person überlebt – eine schwere Herzkrise –, weil die Polizei eben Erste-Hilfe-Massnahmen einleiten konnten (...), und das wäre sonst vielleicht nicht möglich gewesen, weil die Polizei von diesem Vorfall gar nichts gewusst hätte.»





Anrufe auf die Nummern 112, 117, 118 und 144 werden im Kanton Aargau jetzt in einer einzigen Zentrale entgegen genommen. Wenn ein Anruf über die 117 reinkommt und ein Unfall mit brennendem Fahrzeug gemeldet wird, können bereits während des Anrufs, also während die Eckdaten vom Operator ins System eingetragen werden, die Kollegen von Feuerwehr und Sanität erste Einschätzungen treffen sowie bei Bedarf ihre Einsätze vorbereiten. Der Vorteil ist ein entscheidender Zeitgewinn in kritischen Situationen.

Die Technik dahinter ...

Damit eine solche Zentrale mit all ihren unterschiedlichen Systemen reibungslos funktioniert, muss ein ideales System gefunden werden, welches alle Anwendungen unterstützt. Weiterhin darf die Integration der unterschiedlichsten Schnittstellen in dieses System keine Hürde darstellen. Die WEYTEC distributionPLATFORM ist ein solches System. Sie ist eine weltweit einzigartige IP-basierte KVM-Switch-Lösung, welche die gemeinsame und zeitgleiche Nutzung aller Quellen, Systeme und Inhalte an jedem Arbeitsplatz der Wahl ermöglicht – unabhängig vom Betriebssystem. Und alles in Echtzeit. Über 100 unterschiedliche PCs sind bei der KNZ Aargau im Einsatz. Im Prinzip werden

diese verschiedenen PCs und deren Programme auf einer gemeinsamen Plattform lediglich eingebunden und damit quasi nicht angefasst.

Integration

Der grosse Vorteil dieser Plattform ist ihre Integrationsfähigkeit. Eine Vielzahl unterschiedlicher Anwendungen musste integriert werden. Einige Beispiele: Notrufe, E-Mail, Fax, Polycom (Funk), IP-Telefonie, Sicherheits- und Gebäudetechnik, Verkehrsmanagement, Videoüberwachung, normale Office-Programme, Steuerung der Videowand sowie der Storen und der Beleuchtung. Dazu mussten verschiedene Schnittstellen der Systeme wie RJ45, DisplayPort, DVI, VGA, USB, Bluetooth, Tastatur, Maus, Headset (für Telefon, Funk, Lautsprecherdurchsagen, Radio und TV, Gegensprechanlagen) sowie I/O-Schnittstellen von externen Sensoren und Aktoren der Gebäudeautomations- und Überwachungssysteme angebunden werden.

Der Arbeitsplatz

Jeder Mitarbeitende der KNZ hat zunächst einmal eine freie Platzwahl und kann an jedem der 21 Arbeitsplätze arbeiten. Mit einem Batch erfolgt der

automatische Log-In. Danach stehen je nach Profil und Berechtigung die zugewiesenen Quellen zur Verfügung. Der Arbeitsplatz ist immer leer und aufgeräumt, da trotz des Zugriffs auf eine Vielzahl von PCs nur eine einzige multifunktionale Tastatur auf dem Tisch steht, mit der auf alles zugegriffen werden kann. Diese Tastatur nennt sich WEYTEC smartTouch. Mit ihr lassen sich die unterschiedlichen Quellen individuell ansteuern, bedienen und nach Wahl auf die vier Monitore schalten. Alternativ dazu kann natürlich auch ein bewährtes Preset für die Aufschaltung der unterschiedlichen Quellen verwendet werden.

Videowand

Eine moderne Grossbildanzeige steht in der Hauptblickrichtung aller Arbeitsplätze. Sie hat das Format einer Kinoleinwand und besteht aus modernen Rückprojektionscubes, die für den 24-Stunden-Einsatz optimiert sind. Gezeigt werden interaktive Karten, Livebilder von Überwachungskameras, aktuelle Nachrichten und bei Bedarf sogar Livebilder von Patrouillen und Ambulanzen. Weiterhin werden Statusanzeigen eingeblendet. Im Grunde kann aber jede gewünschte Information dargestellt werden, egal ob Internet oder Applikation. Presets, Szena-



rien, Datenquellen und Anwendungen werden alarmgesteuert oder manuell zugeschaltet. Jeder Operator hat die Möglichkeit, von seinem Arbeitsplatz aus relevante Inhalte aufzuschalten, um den anderen Operatoren einen Überblick zu verschaffen. Die Informationen können beliebig angeordnet oder verschoben werden, auch mehrere Informationen nebeneinander sind ohne Weiteres möglich.

Abgesetzte PCs in Serverräumen

PCs findet man unter keinem der 21 Arbeitsplätze. Diese sind in mehreren Serverräumen untergebracht. Am Arbeitsplatz merkt man das nicht, da jeder PC auf Knopfdruck zur Verfügung steht – was ein Feature der WEYTEC distributionPLATFORM ist. Der Vorteil liegt in der Sicherheit, die ein zentraler Serverraum mit sich bringt, in der effizienten Wartung und im Raumklima der Zentrale, denn Wärmeemissionen und Lüftergeräusche fallen weg.

Die Serverräume sind redundant aufgebaut, ebenso wie die Systeme und alle Stromversorgungen. Ein Notfallstandort (ebenfalls redundanter Serverraum), welcher sich an einem anderen Ort im Aargau befindet, ist ebenfalls

über die WEYTEC distributionPLATFORM integriert. Mehr Sicherheit geht nicht.

Fazit der Kapo Aargau

Nach einer relativ kurzen Eingewöhnungsphase verlief die Arbeit reibungslos. Die Resultate und Statistiken zeigen deutliche Verbesserungen in der Effizienz, da jetzt eine höhere Anzahl an Notrufen gleichzeitig bearbeitet werden kann. Die Mitarbeitenden schätzen

die kurzen Kommunikationswege, die einfache, intuitive Bedienung des Systems und sind glücklich in dieser modernen Arbeitsumgebung ihren Beitrag zu leisten.

Hauptmann Peter Kaltenrieder, Dienstchef Kantonale Notrufzentrale resümiert: «Ich kann diese moderne Einsatzzentrale für jede Organisation empfehlen. Sowohl in der Qualität wie auch in der Ausführung haben wir nur positive Erfahrungen gemacht.»

